

Das Weidenblatt



Mehr sehen, mehr erleben, mehr Weiden.

DAS INTERVIEW

OB Seggewiß,
die Bürgermeister Höher
und Meyer und
Präsident Prof. Bauer
im Gespräch

BILDUNG

Wie die Wirtschaft von
Bildung profitiert

ENERGIE & WIRTSCHAFT

Die Stadtwerke als Motor
in der Energiewende

FAMILIE & SOZIALES

Seniorenfachstelle
der Stadt Weiden

JUGEND

Ju-Jutsu
an der Pestalozzi-Schule



Bildung ist die beste Investition! Die Hochschulstadt Weiden ist gut aufgestellt.



FREIZEITZENTRUM WEIDEN

Thermenwelt + Eisstadion



Raiffeisenstraße 5 - 7
92637 Weiden i. d. OPf.

Eisstadion
Tel. 09 61- 67 13 - 2 25

Thermenwelt
Tel. 09 61- 67 13 - 2 19

www.freizeitzentrum-weiden.de



Brief an's Christkind

Ein Briefkasten für die Wunschzettel der Kinder ans Christkind steht heuer erstmals auf dem Weidener Christkindlmarkt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 18.



Liebe Leserinnen und Leser,

„Eine Investition in Bildung bringt noch immer die besten Zinsen“, wusste schon der amerikanische Staatsmann, Verleger und Philosoph, Benjamin Franklin, der die erste Leihbibliothek der Welt gründete und das Schulwesen organisierte. Wissen bildet die Persönlichkeit und legt den Grundstein für eine wirtschaftlich stabile Region. Weiden ist „Hoch-Schulstadt“ und bietet jährlich tausenden von Schülerinnen und Schülern eine fundierte Grundbildung fürs Leben. Jahr für Jahr verlassen hoch qualifizierte junge Leute mit einem erfolgreichen Studienabschluss die Hochschule in Weiden und stehen der hiesigen Wirtschaft als Spezialisten zur Verfügung. Doch Bildung schafft noch mehr: Wissen befähigt zu selbstständigen Entscheidungen, öffnet den Blick für Zusammenhänge und prägt nachhaltig die gesamte Kultur einer Region. Gerade in der Krise setzt Weiden auf Bildung und Qualifikation und fährt gut damit. Denn gut ausgebildete Menschen sind das Kapital der Gegenwart und der Zukunft.

Ihr Weidenblatt-Team _____

Impressum

Herausgeber:

Stadt Weiden i. d. OPf.

Konzeption und Redaktion:

Norbert Schmieglitz
 Pressestelle Stadt Weiden i. d. OPf.

Martina Beierl
 MB Kommunikation, Weiden

Visuelle Gesamtkonzeption:

Johanna Nowak
 AHA! Werbeagentur GmbH, Weiden

Auflage: 25.000

Druck:

Spintler Druck und Verlag GmbH,
 Weiden

Erscheinungsweise:

½-jährlich

Verteilung:

Alle Weidener Haushalte



Inhaltsverzeichnis

Seiten 4 - 6

DAS INTERVIEW

Bildung ist die beste Investition
 OB Seggewiß, die Bürgermeister Höher und Meyer
 und Präsident Prof. Bauer im Gespräch
 Bildungseinrichtungen in Weiden

Seite 7

BILDUNG

Gelder aus dem Konjunkturpaket II
 fließen in die Schulen
 Wie die Wirtschaft von Bildung profitiert

Seiten 8 - 9

ENERGIE & WIRTSCHAFT

Die Stadtwerke als Motor in der Energiewende
 Energiepolitik nachhaltig gestalten
 Städte erleben eine Renaissance

Seiten 10 - 11

STADTENTWICKLUNG

Hochwasserschutz und Feinstaubentwicklung
 Das neue Stadtteilzentrum der Stockerhut in 3D

Seiten 12 - 13

FAMILIE & SOZIALES

Seniorenfachstelle der Stadt Weiden
 Kinderkrippen, Schülercafé
 Die Weidener Tafel e. V.
 Wohngeldberechnung auf der Homepage

Seiten 14 - 15

KULTUR & TOURISMUS

Große Bühne für Max Reger
 Schöner Tagen in der Max-Reger-Halle
 Weiden hat eine lange Schauspieltradition

Seiten 16 - 17

JUGEND

Weiden zapft Fördergelder für soziale Projekte an
 Ju-Jutsu an der Pestalozzi-Schule
 Mädchen lernen sich zu helfen

Seiten 18 - 19

IN ALLER KÜRZE

Weiden auf DVD
 Neues vom Christkind, Kurznachrichten

Seite 20

WIR IM RATHAUS

Das Amt für Kultur, Stadtgeschichte und
 Tourismus stellt sich vor





Bildung ist die beste Investition

In der Krise setzt die Stadt Weiden auf Bildung und Qualifikation

Das Weidenblatt: Weiden ist Bildungsstadt. Herr Oberbürgermeister, hilft uns das jetzt in der Krise?

OB Seggewiß: Gut ausgebildete Menschen sind das wertvollste Kapital, das wir haben. Sie treiben Innovationen voran, schaffen und sichern Arbeitsplätze und garantieren Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen. Wir wollen, dass unsere Leute bestqualifiziert sind! Sie sind das Kapital, das wir den Unternehmen zur Verfügung stellen.

Bürgermeister Höher: Weiden ist nicht nur wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum. Weiden ist Schulstadt, die alle Schultypen von den drei Gymnasien, über die Real- und Wirtschaftsschule, FOS, BOS, bis hin zu Berufsschule, Grund- und Hauptschulen stellt. Hier wird das Fundament für eine gesunde wirtschaftliche Dynamik gelegt. Das ist uns sehr viel wert!

Das Weidenblatt: Was gibt unsere Stadt jährlich für die Qualifikation und Weiterbildung der Bürger aus?

OB Seggewiß: Wir sind Sachmittelträger für alle Schulen, außer der Hochschule, und geben alleine für den Bauunterhalt jährlich eine halbe Million Euro aus. Aus Mitteln des Konjunkturpakets finanzieren wir bis 2011 einmalig 600 000 Euro in die Infrastruktur von Kepler-Gymnasium und Gustav-von-Schlör-Schule. In der Erwachsenenbildung investieren wir dieses Jahr 260 000 Euro, um die neugegründete Volkshochschule wieder in die Gänge zu bringen. Dazu kommen Personalkosten: Wir leisten uns Schulsozialarbeit, um soziale Brennpunkte zu verhindern.

Bürgermeister Meyer: Wir übernehmen sogar Leistungen, wie die Bezuschussung der Mittagsbetreuung von Kindern, deren Eltern das Mittagessen nicht zah-

len können. Oder denken Sie an die Berufsschule: Hier werden wir eine Techniker Ausbildung realisieren, ohne zu wissen, ob der Freistaat später die Kosten übernehmen wird. Hier tritt die Stadt Weiden in Vorleistung.

Das Weidenblatt: Stichwort Mittagsbetreuung. Manche Eltern können das Essen für ihre Kinder nicht bezahlen. Was kann die Stadt tun?

OB Seggewiß: Alle Zuschüsse abgezogen, dreht es sich um 1,50 Euro pro Elternteil pro Essen. Wir werden über eine Stiftung der Stadt gewährleisten, dass kein Kind im Regen stehen muss.

Das Weidenblatt: Bildungseinrichtungen sind ja selbst Wirtschaftsunternehmen, die qualifizierte Arbeitsplätze stellen, Investitionen anstoßen, Netzwerke knüpfen, die Attraktivität einer Stadt erhöhen. Welchen Wert haben die Schul- und Weiterbildungseinrichtungen für Weiden?

Wirtschaft und Wissenschaft auf Tuchfühlung

Zusammen mit der Hochschule Amberg-Weiden plant die Stadt Weiden ein Technologiezentrum am Campus in Weiden. Dort werden durch angewandte Forschung der Hochschule (Know-how-Transfer) und unternehmensgestützte Forschungseinrichtungen Kompetenzfelder konzentriert. Zusätzlich sollen besonders Erfolg versprechende „Spin-offs“ angesiedelt werden. Durch den engen Verbund von Wirtschaft und Wissenschaft soll eine Einrichtung entstehen, die innovative Impulse setzt und die Entwicklung der Region nachhaltig fördert.





Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, die Bürgermeister Lothar Höher und Jens Meyer und der Präsident der Hochschule Amberg-Weiden, Professor Erich Bauer, im Gespräch mit Redakteurin Martina Beierl.

Foto: Claudia Köppel, Studio 5

Studiengang Medizintechnik

Am 15. März 2010 startet der neue Studiengang Medizintechnik an der Hochschule in Weiden. Anmeldungen sind unter www.haw-aw.de

möglich. Das 7-semesterige Bachelor-Studium vermittelt die Fach- und Methodenkompetenz zur Entwicklung, Erprobung, Fertigung und Anwendung von medizintechnischen Komponenten, Geräten und Systemen. Einen Schwerpunkt bilden die Bereiche Qualitätsmanagement und Zulassungsverfahren. Die Studierenden erwerben sich hervorragende Einstiegschancen in national und international tätige Firmen der Medizintechnik. — 

Bürgermeister Höher: Bildung ist ein weicher Standortfaktor. Wenn Sie Familien und Fachkräfte nach Weiden ziehen möchten, dann fragen die zuerst: Welche Schulbildung kann ich hier meinen Kindern bieten, wie ist die Qualität der Schulen, gibt es Ganztagesbetreuung, Kindergartenplätze. Die erste Frage dreht sich um das Wohlergehen der Familie und da ist der Bildungsfaktor entscheidend.

Das Weidenblatt: 15 Jahre Hochschule Amberg-Weiden. Die Region ist damals stark in Vorleistung gegangen. Wie zählt sich das Weidener Modell heute für die regionale Wirtschaft aus?

Bürgermeister Höher: Die Hochschule Amberg-Weiden ist der wichtigste Meilenstein für die Zukunft unserer Stadt. Damals mussten wir um diese Einrichtung kämpfen, die Weidener Gesellschaft stand geschlossen hinter diesem Ziel. Heute haben wir die Chance, Arbeitsplätze, Fachkräfte und junge Leute hier zu halten und ein qualifiziertes Lebensumfeld zu schaffen. Weiden ist eine junge Stadt!

Prof. Bauer: Die Weidener Unternehmerschaft, der Wirtschaftsclub Nordoberpfalz und das Industrie- und Handlungsgremium in Weiden haben mit einer zeitlich begrenzten und zweckgebundenen Erhöhung der Gewerbesteuer die ersten

baulichen Investitionen der Hochschule ermöglicht. Diesen Vertrauensvorschuss gibt die Hochschule nun wieder zurück. Wir investieren rund 12 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm für den weiteren Ausbau der Hochschule in Weiden, für ein neues Hörsaalgebäude, für eine neue Mensa und für die Erweiterung der Bibliothek. Diese Investitionen sowie der intensive Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft kommen den regionalen Unternehmen heute zu Gute.

„Eine Investition in Bildung bringt immer noch die besten Zinsen“

Benjamin Franklin

Das Weidenblatt: Wie viele ehemalige HAW-Absolventen arbeiten in der Region?

Prof. Bauer: Von den bisher 1.800 Absolventinnen und Absolventen sind 80 Prozent bei regionalen Unternehmen beschäftigt, womit wir den Betrieben hoch qualifizierten Nachwuchs zur Verfügung stellen. 73 Prozent wohnen und arbeiten in einem Umkreis von 50 Kilometern an ihrem früheren Studienort!

Das Weidenblatt: Welchen Wirtschaftsfaktor stellen die Studierenden in Weiden dar?

Prof. Bauer: An der Hochschule in Weiden sind aktuell rund 1.200 Studierende eingeschrieben. Wenn man davon ausgeht, dass ein Studierender im Monat rund 700 Euro – etwa für Wohnen, Konsum und Freizeit – ausgibt, dann kommen wir allein bei den Studenten in Weiden auf eine Kaufkraft von 840 000 Euro monatlich, die der Stadt und ihren Einrichtungen zugute kommen. Nehmen wir die Beschäftigten der HAW hinzu, so können wir weitere 90 000 Euro im Monat draufrechnen. Rein numerisch generiert die Hochschule in Weiden also über 10 Millionen Euro jährlich an Kaufkraft.

Das Weidenblatt: Ganz neu ist der Studiengang Medizintechnik. Welche Perspektiven eröffnen sich dadurch für Weiden?

Prof. Bauer: Die Medizintechnik zeichnet sich gerade jetzt in der Wirtschaftskrise als eine stabile Wachstumsbranche mit hohen Innovationsraten aus. Wir kennen eine Reihe von mittelständischen Entwicklungsbetrieben in der Region, die große Erwartungen in den neuen Studiengang setzen. Viele weitere Zulieferbetriebe werden vom künftigen Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft nachhaltig profitieren.



Das Interview



Das Weidenblatt: Wie kann die Stadt vom Studiengang Erneuerbare Energien profitieren?

Prof. Bauer: Dieser Studiengang greift die derzeit im Fokus der Öffentlichkeit stehende umweltgerechte, Ressourcenschonende und zugleich effiziente Versorgung der Gesellschaft mit Energie auf. Neben rein technischen und ökologischen Aspekten werden auch ethische und wirtschaftliche Implikationen beleuchtet. Diese Kompetenzen stärken die Bemühungen der Stadt Weiden bei der Energiewende, nicht zuletzt in Form der vielen Beratungstätigkeiten unserer Professoren.

Das Weidenblatt: Bildung im Verständnis der antiken Philosophie heißt Bildung von Logik, Ethik und Ästhetik. Wie verändert Bildung die Kultur und Persönlichkeit einer Region?

Prof. Bauer: Jede Berührung mit Bildung verändert die Menschen. Bildung heißt, sich mit Herausforderungen zu beschäftigen, eine bessere Diskussions- und Streitkultur zu entwickeln, Zusammenhänge zu erkennen, Allianzen zu entwickeln. Schauen Sie sich nur mal die Bewegung Weiden ist bunt an. Diese Kultur hat mit Bildung zu tun.

Bürgermeister Meyer: Bei Weiden ist bunt haben sich vor allem die Schulen eingebracht. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich im Vorfeld intensiv mit der deutschen Geschichte. Nein sagen, einen kritischen und wachen Geist haben. Das alles setzt Wissen voraus. Zudem bringen gerade die jungen Leute – ob Schüler oder Studenten – einen guten Esprit in die Stadt. Im Sommer ist die Innenstadt voll mit jungen Menschen. Dieses Flair verändert unsere Stadt positiv.

Das Weidenblatt: Weitere Ziele und konkrete Bildungsmaßnahmen für Weiden?

Bürgermeister Meyer: Die drei wesentlichen Bildungsziele für Weiden sind: Moderne Bildungseinrichtungen mit zeitgemäßer Ausstattung, eine verbesserte Nachmittagsbetreuung und die Erhöhung der Schulsozialarbeit, um sozialen Konflikten frühzeitig entgegenzuwirken.

OB Seggewiß: Wir können es uns nicht leisten, Menschen ohne Bildung zu haben. Deshalb muss unser Bemühen sein, die Chancen in Weiden auf Aus- und Weiterbildung zu erhöhen. Wir werden am Campus der HAW ein Technologiezentrum und an der Europaschule eine Techniker Ausbildung in Teilzeit schaffen, für die Berufsfachschule streben wir die Möglichkeit zur Fachhochschulreife an und wir möchten, dass ein berufsbegleitendes Studium, zum Beispiel an der HAW, nicht nur für Leute mit einem dicken Geldbeutel realisierbar ist. Denn: Es hat sich noch nie gelohnt, auf die bestmögliche Ausbildung zu verzichten!
Vielen Dank

Anzeige

fördern • führen • inspirieren




www.haw-aw.de

- 1.800 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen
- 22 weltweit renommierte Partner-Unternehmen
- 42 Partnerhochschulen in 26 Ländern
- Spitzenplätze in Hochschulrankings
- Bachelor- & Masterstudium
- 67 Professorinnen und Professoren, die aus der Praxis kommen
- 2.700 Studierende
- 18 Studiengänge

Ich studiere ausgezeichnet

Bildungseinrichtungen in Weiden

*Schülerinnen und Schüler
im Schuljahr 2009/10*

Gymnasien	3076
FOS /BOS	1223
Real- und Wirtschaftsschulen	2034
Hauptschulen	2358
Stütznerschule	156
Europaberufsschule	3594
Berufsfachschule Informatik	45
Berufsfachschule Fremdsprachen	57
Private Montessorischule	37
Franz-Grothe-Schule	668
Krankenpflegeschule	105
Kinderkrankenpflegeschule	46

Studierende in Weiden

Hochschule	1200
------------	------

*Anzahl der Kinder
in betreuten Einrichtungen*

Kinderkrippen	72
Kindergärten	1147
Kinderhorte	168

Investition in Bildung Gelder aus dem Konjunkturpaket II fließen in die Schulen

Gustl-Lang-Wirtschaftsschule
Baujahr 1954 (Umbauten 1978, 1991)

Bereits durchgeführte Maßnahmen:

Teilerneuerung der Fenster im Zuge des Bauunterhalts.

Vorgesehene energetische Sanierung:

- > Gerüstbauarbeiten
- > Fassadenarbeiten (Wärmedämmverbundsystem)
- > Fensterbauarbeiten
- > Dachisolier- und Dachabdichtung
- > Metallbauarbeiten
- > Spenglerarbeiten
- > Sonnenschutzarbeiten
- > Elektroinstallation und Blitzschutz

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 710.000 €, davon werden 542.500 € aus dem Konjunkturpaket II bezuschusst. Ziel der Maßnahme ist die deutliche Senkung des Primärenergiebedarfs gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV).

Turnhalle des Kepler-Gymnasiums
Baujahr 1968

Vorgesehene energetische Modernisierungsmaßnahmen:

- > Erneuerung der Fenster im Bereich der Glasbausteine und des Atrium
- > Außenwärmedämmung einschließlich Verkleidung
- > Dachsanierung
- > Spenglerarbeiten
- > Erneuerung der Sportböden, Fußbodenheizung
- > Erneuerung der Lüftungsanlage
- > Sonnenkollektoren inkl. Regelung zur Unterstützung der Warmwasserbereitung und der Fußbodenheizung
- > Erneuerung der Elektroinstallation, Beleuchtung
- > Neuer Blitzschutz

Die Kosten liegen bei insgesamt 1.050.000 €, davon werden 739.300 € aus dem Konjunkturpaket II bezuschusst. Ziel ist die Senkung des Primärenergieverbrauchs sowie des Kohlendioxidausstoßes.

Wirtschaft lebt von Qualifizierung

„Bildung ist unser wichtigster Rohstoff. Über die Qualität und Arbeitseinstellung unserer Fachkräfte gelingt es, dass sich unsere Betriebe im nationalen, aber v.a. internationalen Wettbewerb behaupten können bzw. sogar zu Weltmarktführern wurden. Einige Unternehmen bieten sogar eigene Akademien für ihren speziellen Bedarf an Fachkräften und Führungskräften an. Meist sind es auch die gleichen Unternehmen, die in die HAW Amberg-Weiden durch Sponsoring oder Lehrstuhlfinanzierungen investieren. Bekanntermaßen bleiben 80 Prozent der HAW-Absolventen in der Region als Fachkräfte erhalten. Die Wirtschaft schätzt und nutzt das breite, vorhandene Bildungs- und Weiterbildungsangebot in der Stadt Weiden. Zu begrüßen ist es in der Tat, wenn unsere Stadtverantwortlichen eine Bildungsinitiative unter einem Motto wie z. B. 1.000 helle Köpfe für Weiden starten. Der Akademikeranteil an den gesamten Arbeitsplätzen in der Stadt Weiden ist im bundesweiten Vergleich am niedrigsten. Hier können unsere Unternehmen durch höher qualifizierte Arbeitsplätze nachsteuern, aber die Nachfrage steigt vermutlich auch, wenn sich das Angebot erhöht.“

Jürgen Spickenreuther
Präsident des Wirtschaftsclub Nordoberpfalz

Anzeige

Gustl-Lang-Schule Staatliche Wirtschaftsschule Weiden

- ✓ **Berufsreife durch Übungsfirmenarbeit**
- ✓ **Fit für den Einstieg ins Berufsleben**
- ✓ **Mit Power in den Job**



Zwei Schultypen

➔ **ein ZIEL:**

WIRTSCHAFTS- SCHULABSCHLUSS

Vierstufige Form:

Klassen 7 bis 10
Eintritt nach der
6./7. Klasse Hauptschule

Zweistufige Form:

Klassen 10 und 11
Eintritt nach der
9. Klasse Hauptschule
(Quali, Note 3 in Englisch)
Gymnasium oder Realschule



kompetent
zukunftsorientiert
praxisnah

Sebastianstraße 22
92637 Weiden
Telefon 0961 39162-3
www.wischu-weiden.de

MIT ENERGIE IN DIE ZUKUNFT

Stadtwerke Weiden als Motor in der Energiewende

Fossile Energieträger wie Gas und Erdöl sind teuer, nur noch begrenzt verfügbar und fördern die Abhängigkeit von Drittländern. Die Stadt Weiden möchte deshalb die Energiewende vorantreiben. Dabei sollen die Stadtwerke eine Vorreiterrolle übernehmen. Interview mit Johann Weiß, Leiter der Stadtwerke Weiden.

Das Weidenblatt: Herr Weiß, die Stadt Weiden möchte die Energiewende: weg von fossilen, hin zu mehr erneuerbaren Energien. Welche Rolle können dabei die Stadtwerke übernehmen?

Johann Weiß:

Die Stadtwerke Weiden haben eine über 125-jährige Erfahrung als Energieversorger. Bei der Umsetzung eines nachhaltigen Energiekonzepts für die Stadt Weiden wollen wir mit Sonnenenergie, solarthermischer Wärmegegewinnung, Biomasse sowie Wärmerückgewinnung aus Abwasser für die Eigen- und Fremdversorgung unseren Beitrag leisten.

Das Weidenblatt: Die geplanten Windräder sorgen für Wirbel unter der Bevölkerung. Nicht jeder ist damit einverstanden. Was halten Sie dagegen?

Johann Weiß: Wir können davon ausgehen, dass sich Erdöl und Gas in Zukunft verteuern und verknappen werden. Mit der Sonne und dem Wind stehen uns Energiequellen zur Verfügung, die wir kostenlos anzapfen können. Ich halte es für vernünftig, in diese Technologien zu investieren, um uns langfristig unabhängig zu machen, Wissen und Arbeitsplätze aufzubauen und die Wertschöpfung in der Region zu generieren.

Das Weidenblatt: Wird die Energiewende auch Arbeitsplätze in Weiden schaffen?

Johann Weiß: Allein bei den Stadtwerken Weiden sind derzeit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Wenn wir in Wind- und Sonnenenergie investieren, brauchen wir zusätzlich qualifizierte Fachkräfte, die uns unterstützen.

Das Weidenblatt: Welche Standorte kommen für Windkraftanlagen in Weiden in Frage?

Johann Weiß: Wenn wir mehr als 60 Prozent des Windaufkommens im Vergleich zu guten Standorten von Windkraftanlagen erreichen, ist das für Weiden ein guter Wert um evtl. ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Ergebnis zu bekommen. Einige Standorte in Weiden kämen dafür in Frage, die von der Stadt noch eingehender untersucht werden, erst dann sind weitere konkrete Planungen sinnvoll.

Das Weidenblatt: Können sich die Bürger z. B. in Form von Beteiligungsgesellschaften einbringen?

Johann Weiß:

Bei einzelnen Projekten ist eine Bürgerbeteiligung sicher vorstellbar. Auch hier geht es darum, Geld lieber in der Region zu investieren und Renditen zu erzielen, um damit die Region zu stärken.

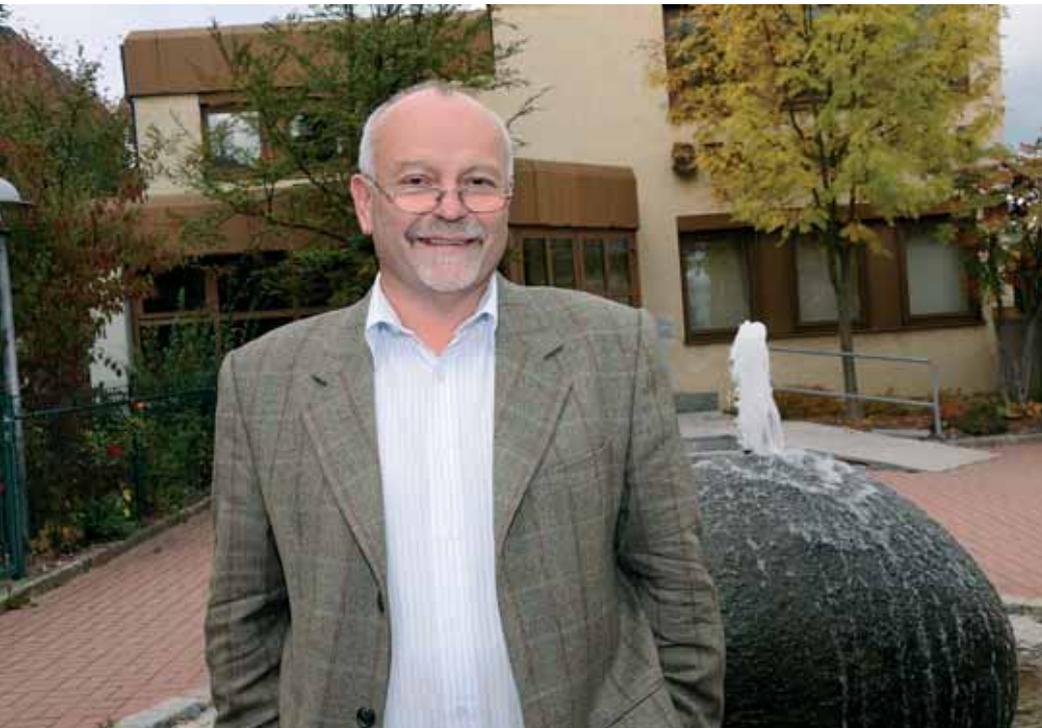
Das Weidenblatt: Die Solarthermie und Fotovoltaik boomen. Steigen die Stadtwerke in die Sonnenenergie ein?

Johann Weiß:

Wir nutzen die Solarthermie bereits im Freizeitzentrum. Zusätzlich prüfen wir, wo künftig Fotovoltaikanlagen im Stadtgebiet von Weiden möglich sind.

Das Weidenblatt: Die Stadtwerke sind nicht die einzigen Anbieter, die den zunehmend lukrativen Energiemarkt besetzen möchten. Welche Vorteile bieten sie den Bürgerinnen und Bürgern?

Johann Weiß: Wir sind keine anonyme Gesellschaft irgendwo auf diesem Planeten, sondern Ansprechpartner vor Ort. Die Menschen kennen und schätzen unsere langjährige, zuverlässige Versorgung als städtisches Energie-Unternehmen. Wir zahlen unsere Gewerbesteuer in Weiden, investieren in der Region und unterstützen damit hiesige Betriebe. Wer die Stadtwerke Weiden stützt, trägt außerdem zum Erhalt und Ausbau von heimischen Arbeitsplätzen bei.



Das Potenzial erneuerbarer Energieträger nutzen und Ressourcen sparen! Unter der Leitung von Johann Weiß leisten die Stadtwerke Weiden ihren Beitrag zur Energiewende.



Intelligenter Energieeinsatz

Schon jetzt setzen die Stadtwerke Weiden auf eine effiziente Energiepolitik: In der Kläranlage wird Klärgas zur Stromproduktion genutzt, der zusammen mit der anfallenden Wärme in den Betriebsgebäuden verbraucht wird. Im Freizeitzentrum erzeugt ein Blockheizkraftwerk Strom und Wärme für die Thermenwelt sowie Strom für das Wasserwerk. Erst kürzlich ging im Freizeitzentrum eine solarthermische Anlage für die Warmwasseraufbereitung in Betrieb, die rund 30 000 Kubikmeter Erdgas ersetzt und in den nächsten 20 Jahren den Ausstoß von rund 63 Tonnen Kohlendioxid einspart.



Wirtschaftsförderung wirbt für Weiden

Anfang Oktober präsentierte sich die Stadt Weiden auf der EXPO REAL 2009 in München, der Fachmesse für Immobilienprojekte, Networking, Investments und Finanzierung und warb für den Wirtschaftsstandort Weiden und die Standortregion „3 auf einem Weg“. Die Messe zählt zu einer der europaweit führenden Fachmessen der Immobilienbranche und bietet die Möglichkeit, Kontakte zu Investoren und Projektentwicklern zu knüpfen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Weiden präsentierte sich als Standpartner in der Metropolregion Nürnberg. Es galt, Flagge zu zeigen und die Messtage intensiv für Kontakte zu nutzen. „Wir haben Gespräche im Vorfeld vereinbart und gezielt über Projekte gesprochen.“ Weiden stand dabei besonders im Fokus der Handelsentwickler. Mit einer Spitzenposition in der Einzelhandelszentralität genießt die Stadt hohe Aufmerksamkeit in der Branche und ist deshalb auch immer wieder Objekt von Ansiedlungsanfragen. Aber auch die ausgezeichnete geografische Lage der Wirtschaftsregion interessierte die Besucher.

Stadtkämmerer Dr. Josef Rauschecker im Metro-Talk auf der EXPO REAL: „Weiden ist das Wirtschafts- und Handelszentrum der nördlichen Oberpfalz. Die Chancen unseres Standortes liegen in einer neu gewonnenen Zentralität zwischen Nürnberg und Prag.“

In engem Schulterschluss mit der Wirtschaft

Kontakt
Wirtschaftsförderung der Stadt Weiden:

Stephan Jarmer
Telefon 09 61-81-8003

Stefan Müller
Telefon 09 61-81-8001

wirtschaftsfoerderung@weiden-oberpfalz.de

Aktive Wirtschaftspolitik und gesunder Menschenverstand



Jürgen Spickenreuther
Präsident des Wirtschaftsclub Nordoberpfalz

Die Oberpfälzer Wirtschaftsunternehmen trotzen tapfer der Krise. Den Wachstumsrückgang von durchschnittlich sieben Prozent verarbeiten die 106 Mitgliedsbetriebe des Wirtschaftsclubs Nordoberpfalz dank Kurzarbeit, Konjunkturprogrammen und einer umsichtigen Unternehmenspolitik bislang besser als erwartet. Ein Großteil der rund 23 500 Arbeitsplätze konnte erhalten bleiben. Von den Regionalbanken und Sparkassen wünschen sich die Unternehmer, dass nicht nur Ratingzahlen entscheiden, sondern auch der gesunde Menschenverstand eine Chance hat. Die Politik müsse dafür sorgen, dass die Großbanken „freudiger“ in die Realwirtschaft statt in Investment- und Buchgeschäfte investieren, betont Jürgen Spickenreuther, Präsident des Wirtschaftsclub Nordoberpfalz gegenüber dem Weidenblatt.

Der Wirtschaftsclub Nordoberpfalz ist ein Zusammenschluss von Unternehmern und unternehmerisch tätigen Personen aus allen Bereichen der heimischen Wirtschaft. Die 156 Mitglieder erwirtschafteten 2008 über 3,8 Milliarden Euro.

Energiepolitik nachhaltig gestalten

Städte erleben eine Renaissance

„Energie bestimmt zunehmend den Lebensstil der Menschen. Wünschten sich viele Familien noch vor Jahren ein Häuschen im Grünen, erleben wir derzeit eine neue Leidenschaft für Leben, Wohnen und Arbeiten in der Stadt. Eine vernünftige Energieinfrastruktur hat einen entscheidenden Anteil daran, wie attraktiv, zukunftsorientiert und wertvoll eine Stadt wahrgenommen wird. Die geplante Energiewende in Weiden umfasst sowohl die Förderung von erneuerbaren Energien, als auch ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept, das Ressourcen schont und Effizienz schafft. Konkret: Wie gehen wir mit dem begrenzten Raum um? Wie können wir

Brachflächen mit neuem Leben füllen und sinnvoll in die Gewerbe- und Wohnstruktur der Stadt integrieren? Welches Verkehrskonzept fördert eine energiebewusste Mobilität der Bürgerinnen und Bürger und welche Teilnehmungsmodelle können wir anbieten, um die Wertschöpfung in der Region sicher zu stellen? Wir möchten die kompakte Stadt, die auf die Herausforderungen der Zeit moderne Antworten gibt. Die Energiewende ist ein erster Schritt. Wir sind auf einem guten Weg!“

Friedrich Zeiß
Leiter des Stadtplanungsamtes Weiden

Sinnvolle Energiepolitik beinhaltet eine nachhaltige Stadtentwicklung



Fotos: Claudia Köppl, Studio 5



Vom Aschenputtel zum Herzstück Stadtteil Stockerhut feiert gelungene Verwandlung

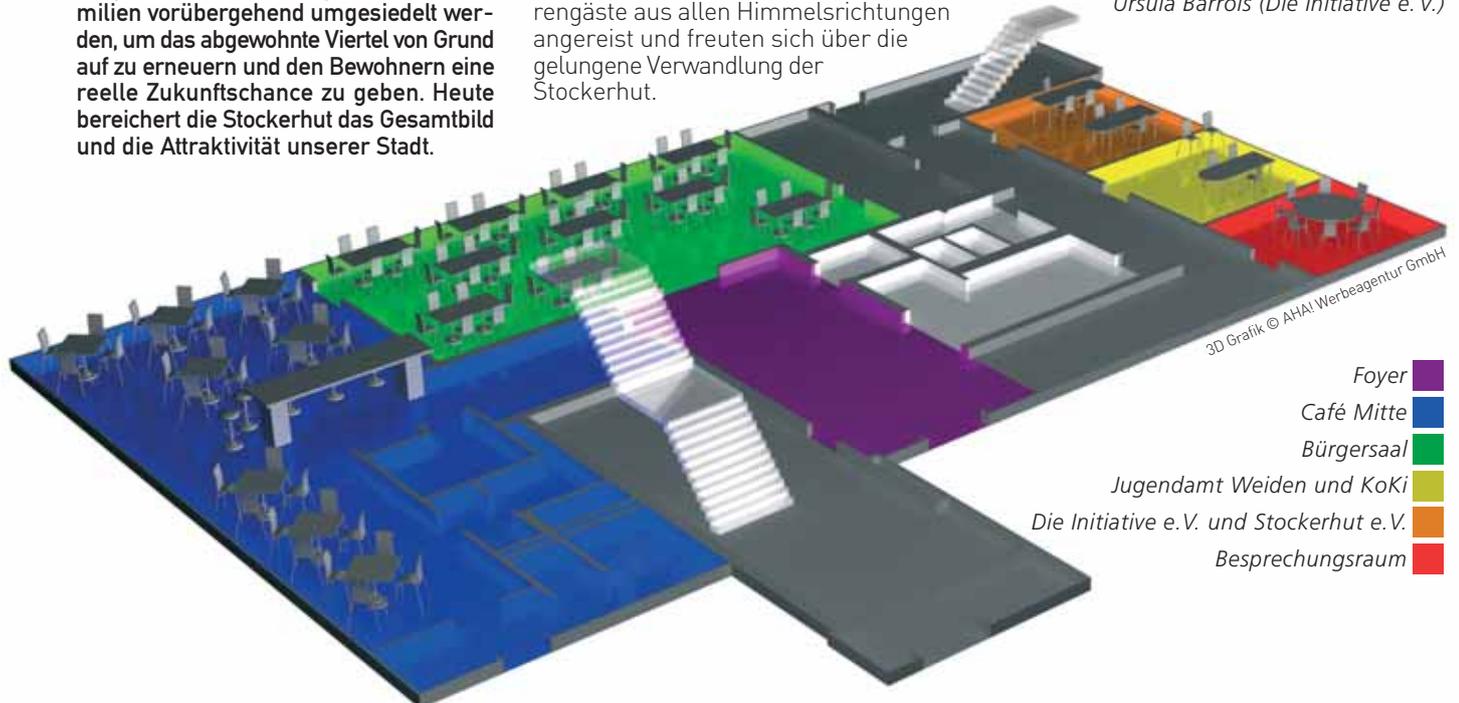
Aschenputtel wünschte sich von seinem Vater nur ein Zweiglein, das er von seiner Reise mitbringen sollte. Das pflanzte das Mädchen auf das Grab seiner Mutter und wurde dafür mit den schönsten Kleidern belohnt. Ganz so bescheiden wie Aschenputtel waren die Stadt Weiden und die Stadtbau GmbH (SGW) mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bund- u. Länderprogramm Soziale Stadt nicht, als sie innerhalb der letzten zehn Jahre für die Neugestaltung des Stadtteils Stockerhut rund 17 Millionen Euro in die Hand nahmen. Tausende von Kubikmetern Stein mussten umgewälzt, Straßen umgestaltet und Familien vorübergehend umgesiedelt werden, um das abgewohnte Viertel von Grund auf zu erneuern und den Bewohnern eine reelle Zukunftschance zu geben. Heute bereichert die Stockerhut das Gesamtbild und die Attraktivität unserer Stadt.

Als strahlender Mittelpunkt präsentiert sich seit wenigen Wochen das moderne Stadtteilzentrum, eine Büro- und Begegnungsstätte inmitten des großflächigen Stockerhutparks, die zusammen die Neue Mitte darstellen. In dem freundlichen, lichtdurchfluteten Gebäude finden sich neben Quartiersmanagement, Café und Veranstaltungsflächen die Geschäftsräume der Stadtbau GmbH. Die Umgestaltung des Stadtteils erfolgte nach Plänen des Wettbewerbssiegers, des Hamburger Architekturbüros Sebastian Franzius, im Auftrag der Stadt Weiden. Zu der Einweihungsfeier waren die Ehrengäste aus allen Himmelsrichtungen angereist und freuten sich über die gelungene Verwandlung der Stockerhut.



Architekt Sebastian Franzius übergibt die Schlüssel an Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, Franz Weidner (Stadtbau GmbH Weiden) und Ursula Barrois (Die Initiative e. V.)

Fotos: Claudia Köppel Studio 5



3D Grafik © AHA! Werbeagentur GmbH

- Foyer
- Café Mitte
- Bürgersaal
- Jugendamt Weiden und KoKi
- Die Initiative e.V. und Stockerhut e.V.
- Besprechungsraum

Mitte Oktober wurde die Einweihung des Stadtteilzentrums im Herzen der Stockerhut gefeiert. Künftig sollen hier auch kulturelle Veranstaltungen über die Bühne gehen.

Hochwasser ade

Schutzmaßnahmen gegen Überschwemmungen fertig gestellt

In drei Bauabschnitten hat die Stadt Weiden einen umfassenden Hochwasserschutz fertig gestellt. Die Abschlussarbeiten wurden am 18. September 2009 gebührend gefeiert. Die Investitionskosten betragen insgesamt 5,7 Millionen Euro. 3,2 Millionen Euro entfielen dabei auf den Freistaat Bayern, 2,5 Millionen Euro auf die Stadt Weiden. Seit 1995 wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, die einen nachhaltigen Schutz vor Hochwasser gewährleisten und zusätzliche optische Aufwertungen im Bereich des Max-Reger-Parks mit sich bringen. So verschönern das am Ufer des Flutkanals errichtete „Wasserforum“ und die Natursteinverkleidung der Betonoberflächen des Flutkanals die weitläufige Parkanlage und laden die Spaziergänger zum Verweilen ein. Auch

der neue Fischaufstieg am „Mittleren Wehr“ ist von den Bürgerinnen und Bürgern längst als beliebter Treffpunkt inmitten der grünen Lunge von Weiden angenommen worden.

Weiden und das Hochwasser

Die Idee, einen Hochwasserschutz für die Stadt Weiden zu realisieren, geht indes schon auf das Jahr 1850 zurück. Die Tatsache, dass fast jährlich „bis zu 1600 Tagwerk Wiesen“ zum Teil monatelang unter Wasser standen, führte damals zum Zusammenschluss der betroffenen Weidener Bürger zu einer „Wiesenschutzgenossenschaft“ und 1927 zur Gründung einer Genossenschaft, die von 1936 bis 1939 die Naabregulierung ausbaute. Das verheerende Hochwasser im Januar 1995 veranlasste das Wasser-

wirtschaftsamt Weiden, einen 100-jährigen Hochwasserschutz für die Stadt Weiden zu entwickeln: In Bauabschnitt 1 wurde die rechtsseitige Deicherhöhung zwischen Schweinenaab und Friedrich-Ebert-Straße mit renaturierenden Maßnahmen und ökologischer Aufwertung der Schweinenaab durchgeführt. Im zweiten Bauabschnitt kam der Neubau des „Mittleren Wehres“ dazu, das den Wasserspiegel im Flutkanal konstant hält, den Hochwasserabfluss regelt und eine bestimmte Wassermenge in die alte Waldnaab zum Betrieb der vorhandenen Wasserkraftanlagen sowie in den neu angelegten Fischaufstieg ableitet. Im dritten Bauabschnitt wurde der Deich zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Mittlerem Wehr erhöht. 



Wohnen Erleben mit der SGW



Viele Häuser und Anlagen wurden bereits modernisiert, z. B. Mühlweg und Stettiner Straße



Stadtbau GmbH Weiden

Am Stockerhutpark 1
D-92637 Weiden

Telefon 09 61- 38904-0
Telefax 09 61- 32911

webmaster@sgw-weiden.de
www.sgw-weiden.de



gut
und sicher
wohnen



Stadtteilzentrum Stockerhut

www.dh-werbeagentur.de

Bessere Luft - mehr Lebensqualität

Seit Jahren verbessert sich die Schadstoffbelastung der Luft im Innenstadtbereich von Weiden und trägt zu mehr Lebensqualität bei. Die Gründe dafür sind, dass der Anteil an schadstoffarmen Fahrzeugen (EURO III, IV und besser) steigt, das Verkehrsaufkommen stagniert bzw. rückläufig ist und der Lkw-Anteil im Innenstadtbereich abnimmt. Zusätzlich wurden der Luftreinhalteplan und innenstadtferne Verkehrsführungen wie das Tangentenviereck bzw. die Autobahn erfolgreich umgesetzt. Zur Luftverbesserung tragen weiterhin die verstärkte Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs, der Ausbau des Gasnetzes mit hoher Anschlussversorgung, die Errichtung von zwei Gastankstellen für mindestens sieben Busse und über 100 Erdgasfahrzeuge sowie die Altanlagenanierung bei.

Aufgrund der hohen Feinstaubgehalte in den Jahren 2002 und 2003 musste die Stadt Weiden, ebenso wie Regensburg und Schwandorf, einen Luftreinhalteplan erstellen, der in der Umweltausschusssitzung im Juni 2004 vorgestellt und über die Bezirksregierung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Dezember 2004 für verbindlich erklärt wurde. Die höchsten Werte traten bei ungünstigen Durchmischungsverhältnissen auf, insbeson-

dere im Winter bei länger anhaltenden Inversionswetterlagen und damit einhergehender mangelnder Durchmischung der gewerblichen, verkehrsbedingten und privaten partikelgebundenen Emissionen aus Hausfeuerungsanlagen. Dieser Zustand lag in Weiden zuletzt an neun Tagen im kalten Januar 2009 vor (max. 130 $\mu\text{g}/\text{m}^3$). Seit 2004 liegen keine Werte vor, die annähernd an den Jahresmittelwert von 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ oder an die zulässigen Überschreitungshäufigkeiten (max. 35 Tage) herankommen.

Die aktuellen Schadstoffwerte in Bayern und auch Weiden werden vom Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit im Videotext des Bayerischen Fernsehens, Tafeln 630-636, und im Internet unter www.lfu.bayern.de/luft veröffentlicht.

Verkehrsentwicklung in Weiden

Nach Verkehrszählungen des Straßenbauamtes hat der innerstädtische Verkehr von Weiden von 2000 bis 2005 um acht Prozent abgenommen; es kann mit einer Stagnation gerechnet werden, evtl. sogar mit einer weiteren geringen Verkehrsabnahme bis 2010.

Deutlich zurückgegangen ist der Lkw-Verkehr in der Innenstadt. Dagegen waren auf der A 93 von 2000 bis 2005 25 Prozent mehr Fahrzeuge unterwegs.

Die Feinstaubentwicklung in Weiden

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
PM-10/a ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	28	28	34	39 (max. 40)	27	26	26	22	20
Tage > 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	15	23	50	70 (max. 35)	27	22	26	12	3

PM = Feinstaubpartikel

Quellen: Bayerisches Landesamt für Umwelt (Jahresberichte), Augsburg.
Laut der EU-Rahmenrichtlinie „Luftqualität“ 1999 ist die Feinstaubbelastung begrenzt auf: 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ im Tagesmittelwert, max. 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ als Jahresmittelwert, max. 35 Tage im Jahr Überschreitung von 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$.



Optimale Fürsorge für Oldies Seniorenfachstelle der Stadt Weiden

Die Seniorenfachstelle der Stadt Weiden ist eine Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige und bietet unabhängig, neutral und kostenlos Beratung, Unterstützung und Hilfe rund um das Wohlergehen der älteren Bürgerinnen und Bürger. Zu finden ist die Beratungsstelle im Amt für Soziales im Neuen Rathaus. Nächstes Jahr ist der Umzug ins Maria-Seltmann-Haus geplant.

Beratungsstelle für ältere Menschen

Die Seniorenfachstelle unterstützt bei allen Angelegenheiten rund ums Älterwerden, gibt Orientierung im Dschungel der Hilfs-, Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten und hilft bei der Organisation mobiler sozialer Dienste und ambulanten Pflegedienste. Das beginnt bei der unbürokratischen Hilfe in Fragen der Kosten und Finanzierung und endet nicht zuletzt bei der Aufklärung über Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfahren.

Angehörigenberatung

Wenn Angehörige im Umgang mit Ihren Oldies an Grenzen stoßen, vermittelt die Seniorenfachstelle Unterstützungs- und Entlastungsangebote oder zeigt die Möglichkeit von Kurzzeitpflegeplätzen auf.

Oftmals hilft schon allein das Wissen um die Bedürfnisse von verwirrten, demenzkranken oder psychisch auffälligen Menschen, um professionell damit umgehen zu können. Informationen liegen in der Seniorenfachstelle kostenlos bereit.

Heimaufsicht

Die Seniorenfachstelle nimmt Fragen, Beschwerden und Anregungen zum Heimaufenthalt von Angehörigen entgegen, überprüft, ob die Heimträger die gesetzlichen Anforderungen und vertraglichen Vereinbarungen erfüllen und die Bewohnerinnen und Bewohner ordentlich versorgt, betreut und gepflegt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den beratenden Tätigkeiten fördert die Seniorenfachstelle die Übernahme eines Ehrenamts in der Altenhilfe und ist Anlaufstelle, wenn gefährdende Situationen vermutet werden. Das ist mitunter der Fall, wenn Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten nicht vorhanden sind oder nicht greifen, der Alltag nicht mehr selbstständig gemeistert werden kann oder dritte Personen verdächtigt werden, die Hilflosigkeit des älteren Menschen auszunutzen.

Beratung und Terminvereinbarung:

Frau Otto: Telefon 0961-81-5020
Herr Roderer: Telefon 0961-81-5021

Adresse:

Amt für Soziales, Neues Rathaus
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
2. Obergeschoss, Zimmer 2.14

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr
und zusätzlich am Donnerstag
von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Heilpädagogische Tagesstätte

In den umgebauten Hausmeisterwohnungen im Pfarrheim Herz Jesu befindet sich seit kurzem die Heilpädagogische Tagesstätte der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Bis zu neun schulpflichtige Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit spezifischen Störungen in der Entwicklung und im Sozialverhalten werden hier betreut und gefördert.

Kinderkrippen für 3-Käse-Hochs



In der Kinderkrippe St. Johannes sind die Zwerge gut aufgehoben.

Die Stadt Weiden fördert die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder unter drei Jahren. Seit 2007 wurde die Zahl der Kinderkrippen für die 3-Käse-Hochs im Stadtgebiet verdoppelt. Heute stehen über 50 Ganztagesplätze im Kindergarten St. Maria, im Kinderhaus TOHUWABOHU und im Kindergarten St. Johannes zur Verfügung. Nächstes Jahr kommen zwei weitere Krippenprojekte mit jeweils zwölf Betreuungsplätzen hin-

zu: die Privatkrippe „Schneckenhaus“ am Hammerweg und die Kinderkrippe Maria Waldrast. Mit 70 Prozent beteiligten sich Bund und Länder an einem Teil der Kosten.

Schülercafé Jugend redet mit

Das ehemalige Café Schaller am Ende der Allee wird zum Schülercafé ausgebaut. Um den Nerv der jungen Leute zu treffen, plant die Stadt eine Meinungsumfrage zu deren gastronomischen und sozialpädagogischen Wünschen. Zudem ist ein Schulwettbewerb für die künstlerische Ausgestaltung vorgesehen. Die beste Idee wird im Rahmen eines Schülerprojekts umgesetzt.



Tafeln in Weiden

Gisela Oeltze betreibt mit zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Tafel e. V. in der Stockerhutstr. 24. In dem Laden werden Lebensmittel, die regionale Händler kostenlos zur Verfügung stellen, an bedürftige Menschen zum Sonderpreis abgegeben. Die gemeinnützige Einrichtung finanziert sich über Spenden und Sponsorings und ist für unsere Stadt eine echte Bereicherung!



Frau Gisela Oeltze im Laden



Bedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Weiden können hier günstig einkaufen.

Fotos: Claudia Köppel Studio 5

Mehr Bürgerservice beim Wohngeld

Mit ein paar Mausklicks können Bürgerinnen und Bürger bequem von zu Hause aus selbst ermitteln, ob sie möglicherweise einen Anspruch auf Wohngeld haben. Die Wohngeldreform, die zum 1. Januar 2009 in Kraft trat, bietet wesentliche Leistungsverbesserungen für Haushalte mit geringem Einkommen sowie für Rentnerinnen und Rentner. Auf der Homepage der Stadt Weiden sind ein Wohngeldrechner sowie ein Link zu den Antragsformularen für Miet- und Lastenzuschuss zum Download bereitgestellt. Dazu folgen Sie bitte dem Pfad www.weiden-oberpfalz.de > Rathaus Online > Wohngeldbehörde Probeberechnung bzw. > Wohngeldantrag.

Falls der Wohngeldrechner zu einem positiven Ergebnis kommt, empfiehlt es sich, die entsprechenden Anträge gleich herunterzuladen und nach dem Ausfüllen bei der Wohngeldbehörde im Amt für Soziales bei der Stadt Weiden einzureichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Ihre(n) persönliche(n) Ansprechpartner(in) bei der Stadt Weiden. Dort erfahren Sie auch, welche Unterlagen Sie zusammen mit dem Antragsformular vorlegen müssen.

Ihre persönlichen Ansprechpartner:

A – J	Frau Weitensteiner	Telefon 09 61-81- 5003
K – Q	Herr Hentschel	Telefon 09 61-81- 5002
R – Z	Herr Spickenreuther	Telefon 09 61-81- 5004



© Viktor Gmyria - Fotolia.com

www.weiden-oberpfalz.de > Rathaus Online > Wohngeldbehörde Probeberechnung bzw. > Wohngeldantrag



Große Bühne für Max Reger

Weiden glänzt als Festival-Stadt

Wer in der Internetsuchmaschine Google unter den ersten drei Eintragungen gelistet wird, hat gute Arbeit geleistet und kann mit einer maximalen Aufmerksamkeit der User rechnen. Die Festival-Leitung um Kulturamtschefin Petra Vorsatz und der Wissenschaftliche Beirat der

Max-Reger-Tage in Weiden dürfen das in aller Bescheidenheit von sich behaupten. Folgt man dem Link, ist nämlich zu lesen, dass unter anderem den Max-Reger-Tagen in Weiden die Renaissance Regers in den Konzertsälen zu verdanken ist.

Die rund 6.000 Besucher der 11. Weidener Max-Reger-Tage, die von September bis Oktober dieses Jahres an 19 Spielorten in der Oberpfalz, in Franken und erstmals in Weidens Partnerstadt Mariánské Lázně über die Bühne gingen, bestätigen: Die Kompositionen des berühmtesten Musikers unserer Stadt sind ein Ohrenschauspiel. Wenn auch nicht immer einfache Kost, so jedoch gern gehörte, anspruchsvolle Klassik, die sich selbst vor ungewöhnlicher Kulisse meisterhaft präsentiert. Ob im Hochregallager der Philatelie der Post AG, am Fuße des Bohrturms der KTB oder in der Schlosskapelle in Neustadt an der Waldnaab, Max Reger fand bei den Zuhörern großen Anklang.



Eröffnungskonzert der 11. Weidener Max-Reger-Tage mit den Smetana Philharmonikern Prag unter der Leitung von Hans Richter in der Max-Reger-Halle.

So werden die Planungen des Festival-Teams für die Max-Reger-Tage 2010 bei den Verantwortlichen der Stadt gewiss nicht auf taube Ohren stoßen, zumal sich die Finanzen dank der wachsenden Besucherzahlen und der Sponsoren günstig entwickeln und kein größeres Defizit ins Haus steht. Am Motto für die nächste Veranstaltungsreihe wird derzeit gebastelt. Fest steht schon jetzt, dass vorwiegend wieder Meisterkursstudenten aus aller Herren Länder für internationalen Flair sorgen werden. — 

Schöner tagen in der Max-Reger-Halle

Wenn schon Brainstorming, dann in schöner Umgebung, die die Kreativität fördert. Die Max-Reger-Halle bietet zahlreiche Räumlichkeiten in erfrischend luftiger Atmosphäre, die mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattet sind. Auf Wunsch werden die Tagungsgäste mit leckeren Buffets verwöhnt und mit warmen und kalten Getränken bewirtet. Schon ab 80 Euro Tagesmiete können die Veranstaltungsräume für Seminare, Workshops, Mitarbeiterschulungen oder Jubiläums- und Weihnachtsfeiern angemietet werden. Ortsansässige Vereine, Behörden und Ver-

bände zahlen nur 50 Prozent. Rund 600 Veranstaltungen gehen in der Max-Reger-Halle jährlich in den verschiedenen Tagungsräumen über die Bühne, die zwischen 45 und 1500 Quadratmeter groß sind. Wen wundert, denn schließlich zählt die Max-Reger-Halle zu den attraktivsten Veranstaltungshäusern im deutschsprachigen Raum. Dafür bekam das Team im Frühjahr den EVVC Awards 2009 verliehen!



Die ZDF-Moderatorin Gundula Gause überreicht dem Geschäftsführer der Max-Reger-Halle, Gerhard Hagler, den EVVC Awards 2009. Der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC) zeichnet Veranstaltungshäuser aus, die von Besuchern und professionellen Testern Bestnoten erhielten. Copyright EVVC Thorsten Zimmermann.

Anzeige

Ein würdiger
RAHMEN für

- Konzerte
- Theateraufführungen
- Festveranstaltungen
- Kongresse
- Tagungen
- Messen
- Ausstellungen



MAX REGER HALLE
Weiden i. d. OPf.

Planen, organisieren, koordinieren
...bei uns sind Sie gut aufgehoben!

Wir unterstützen Sie in allen Belangen vor und während Ihrer Tagung.
Wir beraten Sie bei der Planung und Organisation Ihrer Veranstaltung.
Mit modernster Medien-, Licht- und Tontechnik betreuen wir Ihre Veranstaltung professionell.
Mit einer leistungsfähigen Gastronomie sorgen wir für das leibliche Wohl.
Wir übernehmen kostenlos die Zimmerreservierung für Ihre Tagungsteilnehmer.
Wir erstellen passende Rahmenprogramme und vieles mehr . . .

www.max-reger-halle.de

Max-Reger-Halle · Dr.-Pfleger-Straße 17 · 92637 Weiden i.d.OPf.
Telefon 09 61- 48 08 - 0 · max-reger-halle@weiden-oberpfalz.de



Vorhang auf für das Landestheater Oberpfalz Schauspiel hat in Weiden Tradition

Eine rege Kulturszene hebt die Lebensqualität und gilt als weicher Standortfaktor. Die Idee, eine professionelle Bühne in Weiden zu etablieren, wird deshalb nicht nur von Kulturbeflissenen der Region befürwortet, sondern auch von Politik und Wirtschaft mitgetragen. Nach vielen Überlegungen, Konzeptvorstellungen und Verhandlungen soll Anfang nächsten Jahres das Landestheater Oberpfalz GmbH aus der Taufe gehoben werden und die lange Schauspieltradition in Weiden fortführen.

Mindestens 25 Aufführungen plant der künftige Geschäftsführer des Landestheater Oberpfalz, Matthias Winter, mit bekannten Schauspielern und Laiendarstellern der Region. Kleinkunst, Performance, Komödien und Dramen sollen ebenso angeboten werden wie Tourneetheater in der Max-Reger-Halle nach dem Vorbild der Kleinen Bühne. Dazu kommen Kooperationen mit dem „schauspielweiden“ an ungewöhnlichen Orten und Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen. „Wir möchten Stadt und Landkreis zusammenbringen und zeigen, was die Region kann“, schwärmt Winter, der als Intendant der Stadtbühne Vohenstrauß sehr viel Bühnenerfahrung mitbringt.

Dass die Bürgerinnen und Bürger von Weiden einen Hang zur Theatralik auf der Bühne haben, zeigt ein Blick in die Geschichte der Stadt. Die erste Erwähnung eines Theaterspiels in Weiden findet sich im Jahr 1540, als der Schulmeister Georg Küchl für die Komödie Plutonium eine ansehnliche Verehrung von Bürgermeister und Rat erhält. Im Jahr 1568 wird aus Anlass einer Vierling'schen Hochzeit das Schauspiel Königin Esther aufgeführt. Schon damals war die Jugend stark eingebunden, denn die mei-

sten Aufführungen boten Studenten aus Weiden dar, die in ihren Universitätsferien zusammen mit den Lateinschülern und den Schulmeistern die Bühnen eroberten und dafür mit Bier und Brot belohnt wurden.

Im 19. Jahrhundert waren es vor allem Wanderbühnen, die Ritterschauspiele und Schwänke zur Aufführung brachten. Aufführungsorte waren damals die Postremise des Posthalters Günther auf der Allee, der Einhenkel-Saal in Bahnhofsnähe und der Saal in der Grabenwirtschafft, der 1885 in der heutigen Konrad-Adenauer-Anlage erbaut worden war. Beliebte Aufführungen waren Stücke wie „Die Geistermühle zu Raucheneck“ oder das Ritterschauspiel „Kaisers Rotbarts Zwerge“. Besonders tränenreich war eine Aufführung über den Tod der Agnes Bernauer. Der Weidener Stadtmusiker Hörl spielte mit seiner Kapelle eine getragene, wehmutsvolle Weise, als die Schuldlose von den Henkersknechten abgeführt wurde. Doch dann öffnete sich der Vorhang wieder. Fast verdeckt von Spitzen und Rüschen lag die schöne Agnes auf dem Paradebett und die vielen Spitzentaschentücher der Zuschauerinnen konnten die Tränen nicht mehr fassen.

Zu Tränen rührend oder heiter - welches Stück das Landestheater Oberpfalz im Herbst 2010 erstmals zur Aufführung bringen wird, ist noch ungewiss. Jedenfalls möchten die Initiatoren die Stadt auch kulturell auf die Bühne heben.



Sie möchten eine lange Tradition fortführen und Weiden auch kulturell auf die Bühne heben. Die Ideengeber zum Landestheater Oberpfalz v. l.: Matthias Winter (Stadtbühne Vohenstrauß), Stefan Voit (Der Neue Tag), Sabine Guhl (Regionalbibliothek) und Petra Vorsatz (Kulturamt).



Fotos: Claudia Köppel, Studio 5

Veranstaltungskalender

26.11. bis 23.12.2009 von 10 bis 20 Uhr

Christkindmarkt

Einer der ältesten Christkindlmärkte in Deutschland (erwähnt erstmals Anno 1600)

Ort: Altstadt

05. und 06.12.2009 von 13 bis 20 Uhr

4. Romantischer Weihnachtsmarkt

Ort: Innenhof der Regionalbibliothek

05.12.2009 von 20 bis 23 Uhr

"Der fidele Hausel"

Theater des Altoberpfälzer Freundeskreises e. V.

Schwank in drei Akten von Franz Schaurer

Eintritt: 6 € auf allen Plätzen

Ort: Gaststätte Postkeller

06.12. 2009 bis 10.01.2010

Weihnachtsausstellung des Stadtmuseums

Ort: Foyer des Neuen Rathauses

12.12.2009 von 14.30 bis 16 Uhr

Kinder führen Senioren - Weltweite Weihnacht

Jung und Alt auf einer Tour auf den Spuren des Weihnachtsfestes rund um den Globus. Im Anschluss entsteht noch eine kreative Arbeit unter Anleitung der Kunstpädagogin Irene Fritz in der Museumswerkstatt. Teilnahme: 5 € inkl. Material. Alter: ab 50 + Anmeldung: Kulturwerkstatt, Irene Fritz Telefon 096 03 - 82 92

Ort: Internationales Keramik-Museum

16.12.2009 um 16 Uhr

Musik im Advent: Franz-Grothe-Schule

Klassisches, Besinnliches in der Vorweihnachtszeit

Ort: Lesecafé der Regionalbibliothek

17.12.2009 von 16 bis 17 Uhr

Seniorinnen und Senioren

des Maria-Seltmann-Hauses laden ein.

Vorlesestunden für Kinder in der Kinderbücherei.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Regionalbibliothek

17.12.2009 um 18 Uhr

Leben im Alten Ägypten: Sport und Spiel

Referent: Arnulf Schlüter M.A., Ägyptologe, München

Teilnahme: 5 € ermäßigt 4 €

Ort: Internationales Keramik-Museum

20.12.2009 von 10 bis 17 Uhr

Vorweihnachtsausstellung

Ausstellung im Eisenbahnmuseum

Ort: Eisenbahnmuseum, Bahnhof

22.12.2009 von 19 bis 22 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem Tölzer Knabenchor

Kartenvorverkauf:

Antiquariat Schlegl, Buchhandlung Stangl,

Der Neue Tag und an der Abendkasse

Ort: Max-Reger-Halle

01.01.2010 um 17 Uhr

Neujahrsgala

Brass-Ensemble

der Internationalen Jungen Orchesterakademie

"Mit frechem Blech ins Neue Jahr"

Ort: Max-Reger-Halle, Weiden



STÄRKEN VOR ORT

Das Programm STÄRKEN vor Ort ist ein Baustein der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Projektträger können Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Kirchengemeinden, Bildungs- und Maßnahmenträger, Wohlfahrtsverbände, örtliche Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Lehrstellenbündnisse, Netzwerke und Einzelpersonen sein. Die Förderhöhe beträgt maximal 10.000 Euro, Förderanträge und -ideen können bei der Koordinierungsstelle STÄRKEN vor Ort der Stadt Weiden noch zum 15. Januar 2010 eingereicht werden.

Stadt Weiden
 Koordinierungsstelle STÄRKEN vor Ort
 Susanne Reinhardt
 Telefon 09 61- 81- 20 08
susanne.reinhardt@weiden-oberpfalz.de



Weitere, geförderte Projekte sind:

Theaterprojekt „Innen und Außen“

Jugendliche schnuppern Theaterluft: Sie lernen, ein Drehbuch zu schreiben, die Technik zu bedienen und sich wie ein Profi auf der Bühne zu bewegen. Die Emotionen der Jugendlichen ab 14 Jahren werden so in kreative Bahnen gelenkt.

Träger: Jugendzentrum Weiden, Frühlingsstraße 1

Kreatives Zeichnen

Der Mal- und Zeichenkurs fördert das kreative Talent junger Menschen und vermittelt Einblicke in Berufe, in denen Fantasie gefragt ist.

Träger: Neue Zeiten e. V., Asylstraße 2a

Demokratie leben

Eine pluralistische Gesellschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Im Stadtteil Stockerhut erarbeiten Jugendliche eine Demo-Schulhof-CD, entwickeln eine Percussion-Gruppe und bereiten Informationsveranstaltungen vor, die zur aktiven Mitarbeit im Stockerhut motivieren.

Träger: Arbeit und Leben Bayern gGmbH, Stadtteilzentrum, Am Stockerhutpark 1

Projekt Ayshe

Das Projekt Ayshe bietet eine Anlauf- und Informationsstelle für (muslimische) Frauen mit Migrationshintergrund und gibt konkrete Hilfestellungen in schwierigen Situationen.

Träger: HD Ermittlungsagentur, Max-Reger-Straße 9

Bewohnerinnen gefragt

Welche Vorstellungen und Wünsche haben die Bewohnerinnen des Stockerhut, wenn es um die berufliche Zukunft und etwaige Unterstützungsmöglichkeiten geht? Die Umfrageergebnisse sollen Grundlage für weitere Projektideen werden.

Träger: Gesellschaft für berufliche Bildung, Ermweigstraße 1

Anzeige



Gesundheit in besten Händen.

WER TESTET, GEWINNT!

Bei der AOK Bayern gewinnt Ihre Gesundheit!
 Testen Sie uns jetzt. Mehr unter www.aok.de/test

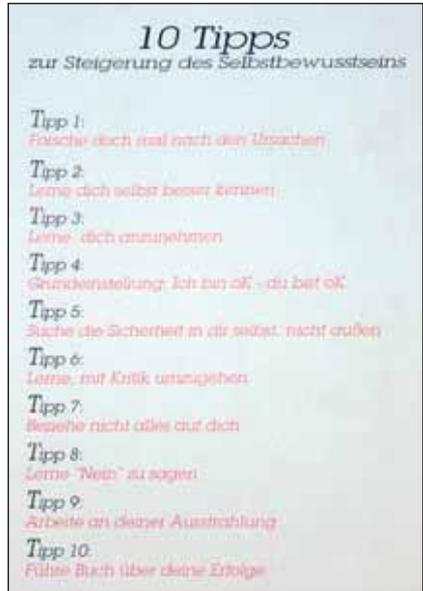
Schwitzkasten und Scheibenwischer Ju-Jutsu stärkt das Selbstbewusstsein der Mädchen

Anspannung. Konzentration. Jetzt geht's blitzschnell und Sabrina* löst sich mit dem richtigen Handgriff aus der Umklammerung. In der Pestalozzi-Schule lernen seit Beginn des neuen Schuljahres 15 junge Mädchen, sich in brenzlichen Situationen selbst verteidigen zu können. Jeden Montag Nachmittag ist es vorbei mit der Ruhe im Tanzraum der Schule. Lautstark brüllen die Mädchen „hau ab“ und funkeln gefährlich mit den Augen. Gewaltpräventionstrainer Josef Schörner geht es darum, die Selbstbehauptung und -kompetenz der Schülerinnen zu stärken und angestaute Emotionen in kraftvolle Bewegungen umzu- leiten. Gezielte Abwehrgriffe, Verhaltensregeln und der Einsatz der Stimme stehen auf dem Stundenplan und werden solange geübt, bis es die Schülerinnen der 7. und 8. Jahrgangsstufen verinnerlicht haben.

„Ju“ kommt aus dem japanischen und bedeutet nachgeben oder ausweichen, „Jutsu“ heißt übersetzt Kunstgriff. Ju-Jutsu ist also die Kunst, die Kraft eines Angriffs geschickt zu nutzen und zu siegen. Der Selbstverteidigungskurs an der Pestalozzi-Schule wird im Rahmen des Programms STÄRKEN vor Ort gefördert. Die Schule stellt den Raum zur Verfügung. Die Mädchen müssen lediglich ihre Freizeit investieren. „Ich will mich in Grenzsituationen wehren können“, erzählt eines der Mädchen. Eine andere freut sich schon, ihren kleinen Bruder in den Schwitzkasten nehmen zu können.

Das Motto der Schule „Lern- und Lebensraum“ wird in der Ju-Jutsu-Stunde immer wieder greifbar. — 

*Name geändert



Scheibenwischer, Schwitzkasten oder feuchte Hand heißen nur einige der Handgriffe, mit denen sich die Mädchen zu helfen lernen. Trainer Josef Schörner zeigt, wie's geht.

Fotos: Claudia Köppel Studio 5



In aller Kürze

Post fürs Christkind

Hallo Kinder! Wenn ihr eure Wünsche für Weihnachtsgeschenke ans Christkind schicken wollt, dann solltet ihr die Briefe am Weidener Christkindmarkt abgeben. Dort steht nämlich ein Kinderbriefkasten für eure Weihnachtspost, die direkt ans Christkind weitergeleitet wird. Und ganz sicher wird jeder Brief beantwortet! Die Programmangebote auf dem diesjährigen Christkindmarkt in Weiden wurden deutlich erweitert. So finden auf der Bühne am Oberen Markt eine Reihe stimmungsvoller Konzerte statt, ein zusätzliches Handwerkerhäuschen wartet mit tollem Kunsthandwerk auf und ein zweiter Glühweinstand versorgt die launigen Besucherinnen und Besucher mit heißen Getränken. Insgesamt 20 Aus-

steller verzaubern die Innenstadt zwischen Oberen und Unteren Markt bis zum 23. Dezember in eine vorweihnachtliche Stube. In der Thomasnacht am 21. Dezember sorgen alte Sagenfiguren zudem für Romantik.



Weiden auf DVD

Die Schönheiten und Qualitäten unserer Stadt sind nun auch als Film zu erleben. In drei Sprachen (deutsch, englisch, tschechisch) nimmt die 20-minütige DVD, die Oberpfalz TV im Auftrag der Stadt Weiden produziert hat, die Zuschauer mit auf eine bequeme Städtereise durch die reizvolle Altstadt und präsentiert Weiden als Wirtschaftsstandort, als Kultur- und Tourismuszentrum und als Stadt mit einem hohen Wohn- und Freizeitwert. Der Film Stadt Weiden in der Oberpfalz – Eine Stadt zum Verlieben ist für 5 Euro im Tourismus-Point erhältlich.



Foto: Claudia Köppl/Studio 5

*Die Stadt Weiden wünscht allen
Leserinnen und Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest.*

Kurznachrichten

+++ Am 21.12.09 tagt der Weidener Stadtrat zum letzten Mal im Jahr 2009. Die nächste Stadtratssitzung ist voraussichtlich am 01.02.2010. +++ Der Haushaltsentwurf der Stadt Weiden für 2010 sieht ein Gesamtvolumen von 120,61 Mio € vor. Die Investitionen belaufen sich auf 21,4 Mio €. Damit werden u. a. der Hochwasserschutz an der Schweinenaab, Straßenbaumaßnahmen in der Stockerhut, von Muglhof nach Trauschendorf und auf der Gemeindeverbindungsstraße Mällersricht finanziert. Zusätzlich werden aus Mitteln des Konjunkturpakets II die energetische Sanierung der Turnhallen des Kepler-Gymnasiums und der Gustl-Lang-Wirtschaftsschule gefördert. Außerdem erfolgt die Aufstockung des Augustinus-Gymnasiums und die Sanierung der Realschulen. +++ Weiden wird sich um die Landesgartenschau 2018 bewerben. Mit 26 zu 12 Stimmen stimmte der Stadtrat dem Beschlussvorschlag zu. Ziele sind die Vernetzung der Grünstrukturen sowie neue innerstädtische Freiflächen in den westlichen Stadtteilen. +++ Die Stadt Weiden will gegen das geplante FOC in Selb klagen, um Kaufkraftabfluss und negative Auswirkungen auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Weiden und der Region zu verhindern. +++ Nachdem der behindertengerechte Eingang vorm Neuen Rathaus und der neugepflasterte Weg zwischen Rathausparkplatz und Kurt-Schumacher-Allee fertiggestellt wurden, sind nun auch die Pflasterarbeiten am Oberen und Unteren Tor abgeschlossen. Die Neupflasterung der Eingangsbereiche Schulgasse, Türlgasse, Fleischgasse, Spitalgasse, Judengasse und Untere Bachgasse im Zuge des Altstadtringes folgt je nach Witterung teilweise noch heuer bzw. zeitnah in 2010.

Anzeige



Sie suchen Mitarbeiter?

Dann wenden Sie sich an Ihre Agentur für Arbeit. Bei uns finden Sie Bewerberinnen und Bewerber aus allen Berufssparten sowie die größte deutsche Jobbörse im Internet.

Ihre Stellenangebote sind bei uns in guten Händen!

Servicenummer für Arbeitgeber:
(0 18 01) 66 44 66*

...und falls Sie einen neuen Arbeitsplatz suchen, wir beraten Sie gerne:

Servicenummer für Arbeitnehmer:
(0 18 01) 555 111*

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.

Agentur für Arbeit Weiden
Weigelstraße 24 · 92637 Weiden
www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit



Kulturkaleidoskop



Kulturelle Highlights



Weidener Musiktage
März 2010 (alle 3 Jahre)
Telefon 0961-389070
www.maxreger-weidenermusiktage.de



Bayerisch-Böhmische Kulturtage
März 2010
Telefon 0961-814121
www.bbk-weiden.de



Weidener Literaturtage
April 2010
Telefon 0961-3903011
www.weidener-literaturtage.de



Weidener Sommer-Serenaden
Juni - August 2010
Telefon 0961-814104
www.weiden-oberpfalz.de



Weidener Max-Reger-Tage
September 2010
Telefon 0961-814122 oder 0961-814123
www.maxregertage.de



Adventskonzerte auf der Rathauptreppe
Advent 2010
Telefon 0961-814104
www.weiden-oberpfalz.de

www.weiden-oberpfalz.de



Wir im Rathaus

Spannender als Krimis

Die Geschichte Weidens hält viele Überraschungen bereit

Die Säckel der Weidener Kaufleute waren im 15. und 16. Jahrhundert so reich gefüllt, dass nicht selten die Landesherren um Kredite aus der Oberpfalz nachsuchten. Der Handel mit Nürnberg blühte, die Goldene Straße brachte Güter, Gulden und Wohlstand in die Stadt. Weidens Bürger lebten seinerzeit in herrschaftlichen Häusern, die nach den großen Bränden in den Jahren 1536 und 1540 zügig wieder aufgebaut wurden und noch heute unsere schöne Innenstadt schmücken.

Die Bewahrung der Geschichte unserer Stadt zählt zu den Aufgaben, die Petra Vorsatz mit Leidenschaft erfüllt: „Mein Herz schlägt für die Vergangenheit, weil sie uns die Zukunft weist“. Zusammen mit 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erteilt sie den vielen Anfragen von Schulen, Medien und privaten Personen rund um die Weidener Historie kompetente Auskunft. „Immer wieder rufen Menschen an, die etwas über ihre Familie oder die Geschichte ihres Hauses erfah-

ren möchten. Dann forschen wir schon mal in Urkunden aus fünf Jahrhunderten“, erzählt die diplomierte Archivarin. Rund 100 Anwesen sind erforscht, für mehr als doppelt so viele müssen erst noch Akten gewälzt werden.

Dazu wird die engagierte Fachfrau kaum noch kommen. Denn seit 2004 verantwortet Petra Vorsatz neben Stadtmuseum und -archiv auch noch die Bereiche Kultur und Tourismus, die zu einem Amt zusammengefasst wurden. Hier werden alle Aktivitäten von Archiv, über Keramik- und Stadtmuseum, Tourist- und Kulturbüro, Tachauer Heimatmuseum und Heimgattreffen, Städtepartnerschaften, Teile der Personenstandsbeauskunftung bis hin zu den großen Veranstaltungen wie Max-Reger- und Musiktage sowie Bürgerfest geplant und koordiniert. _____ 



Ihr Herz schlägt für die Geschichte. Petra Vorsatz leitet das Amt für Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus. Die Urkunde mit dem Weiden Wappen stammt aus dem Jahr 1510 und wird im Stadtarchiv sorgsam aufbewahrt.



Chronik unserer Stadt

- 1241 Erstnennung der Stadt am 16. Juli in einer Urkunde König Konrad IV.
- 1301 Erstnennung des Richters in Weiden als *judex in salice*.
- 1522 wird in der Pfarrkirche St. Michael nach der neuen Lehre gepredigt.
- 1536 wird die Stadt bis auf sieben Häuser durch Brand zerstört
- 1540 mitten im Wiederaufbau wird die Kirchenseite erneut ein Raub der Flammen.
- Um 1634 nehmen die Schweden die Stadt ein.
- 1863 Mit dem Bau der Eisenbahnlinien beginnt der Aufstieg der Stadt.
- 1900 hat Weiden 9.959 Einwohner.
- 1914 Eingemeindung von Moosbürg, Ermersricht, Fichtenbühl und Leihstadtmühle.
- 1915 Eingemeindung von Tröglersricht und Zollhaus.
- 1919 wird Weiden in der Oberpfalz kreisunmittelbare Stadt.
- 1945 Bei Kriegsende zählt man in Weiden in der Oberpfalz 38.941 Einwohner.
- 1972 Eingemeindung von Frauenricht, Muglhof und Neunkirchen.
- 1978 Eingemeindung von Rothenstadt und Moosöd.
- 1980 ist das Neue Rathaus in den Naabwiesen bezugsfertig.
- 1991 750-Jahre-Weiden in der Oberpfalz.

© gbospace - fotolia.com



Altes Schulhaus/Kulturzentrum Hans Bauer



Allegorien schmücken den Arbeitsplatz von Petra Vorsatz